

Uraufführung in der Kirche

KAARST (mog) Die Pfarrkirche St. Martinus war restlos gefüllt, als die Mitglieder des Jungen Chors der Stadt Kaarst zum A-cappella-Gesang ansetzten. Drei Motetten von Anton Bruckner (1824 bis 1895) standen zur Konzerteinführung auf dem Programm, davon wurde „Pange lingua“, vierstimmig und, wie vom Titel verlangt, allein von den Gesangsstimmen bestritten. So wurde zu Beginn deutlich, über welche exzellente Stimmkraft dieses unter der Leitung von Hans-Michael Dücker stehende Ensemble verfügt. Seit 1989, als die Stadt Kaarst die Trägerschaft übernahm, hat sich der Chor auch im Genre der klassischen Kirchenmusik mit Auftritten an bedeutsamen Orten unter anderem in Paris und Rom einen Namen gemacht. Die Gesangsvereinigung wurde schnell zum Markenzeichen der Stadt Kaarst.

Als dritte Motette war „Ecce sacerdos“ zu hören, die im Gegensatz zur Fassung anlässlich des Weltjugendtages in einer auf die Kaarster Verhältnisse zugeschnittenen, aber beeindruckenden Version vorgetragen wurde. Anmutig und fast ätherisch, melodisch und dennoch dynamisch schaffte die rein instrumentell aufgeführte Serenade op. 44 d-moll von Antonin Dvorák einen reizvollen Ausgleich zum feierlichen Pathos der Bruckner-Werke.

Komposition überzeugte

Die Komposition für zwölf Blasinstrumente war vom Chor- und Konzertleiter umgeschrieben worden. Diese Uraufführung fand die volle Zustimmung des Publikums. Das Bläser-Ensemble, bestehend aus Mitgliedern der Niederrheinischen Sinfoniker, setzte mit den Klängen aus Horn, Posaune, Tuba und Klarinette während der gesamten Aufführung starke Akzente.

So auch beim Vortrag der Messe in E-Moll, der zweiten, 1882 entstandenen Fassung von Anton Bruckner. Bei diesem Werk kommen die tiefe Religiosität des Komponisten und seine Vorliebe für die Kirchenmusik zur Geltung. In der St. Martinus-Kirche brillierten die Gesangsstimmen in großer Einheitlichkeit, unterlegt und ergänzt von den 15 Blasinstrumenten, die teils sanft, teils massiv die Themen von Kyrie über Gloria, Credo, Sanctus und Benedictus bis zum eindringlichen Agnus Dei trugen. Hans-Michael Dücker, dem Jungen Chor und dem Bläserensemble ist es gelungen, die Aussage dieser über Strecken kontrovers anmutenden Messe eindrucksvoll zu vermitteln.

Das Publikum zollte mit lang anhaltendem Applaus seine Anerkennung und darf sich auf das am 11. Dezember, 17 Uhr, stattfindende Weihnachtskonzert und das Festhochamt am zweiten Weihnachtstag, 11 Uhr, jeweils unter Beteiligung des Jungen Chores in der Pfarrkirche St. Martinus freuen.